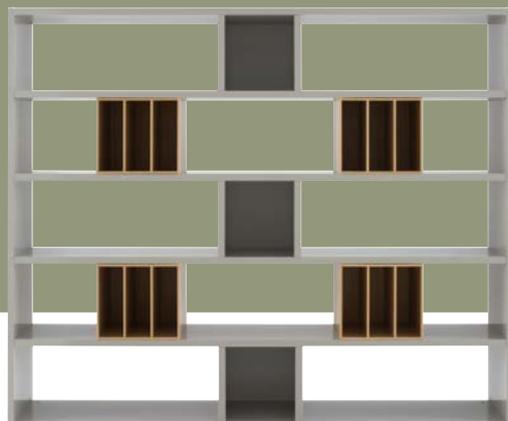




1_Kubisch anmutende Elemente prägen die Formensprache von «Pure». Das System wurde in Zusammenarbeit mit dem renommierten Möbeldesigner Kurt Müller entwickelt und besticht durch sein durchdachtes Prinzip. *Vifian* 2_Der Designer Giuseppe Bavuso hat mit «Wind» ein modulares Aluminiumregal entworfen, das ästhetische Leichtigkeit und technologische Innovation miteinander verbindet. *Rimadesio* 3_Das Möbelprogramm «Formart» ist vielfältig einsetzbar. Seine Elemente sind in zahlreichen Farben und Massen erhältlich, ob als Sideboard, Paneel- oder Korpus-system. *Fraubrunnen* 4_Das Modell des italienischen Unternehmens zeichnet sich durch ein ausgeklügeltes Aufbausystem aus, bei dem Regalböden, Korpuseinsätze mit oder ohne Türen individuell eingesetzt werden können. «System» von *Extendo* 5_Einfach und trotzdem flexibel: «Hängup» ist ein Standregal, das an die Wand angelehnt wird. Regalböden oder Metallboxen können in der seitlichen Lochleiste frei eingehängt und je nach Lust und Laune mit einer Leuchte samt rotem Textilkabel oder einem roten Haken ergänzt werden. Design: Moritz Putzier. *Müller Möbelwerkstätten* 6_Nomen est omen: «Et Cetera» besteht aus Wangen, Böden, Rückwänden und Fronten, die beliebig zusammengestellt und jederzeit erweitert werden können. Design: Pagnon & Pelhåitre. *Ligne Roset*)



 Bezugsquellen Seite 131

Auszug aus der Zeitschrift

**Raum
und Wohnen**

erschienen am
19. September 2013

©Etzel Verlag AG